

Apparatus for delivering a mixed multi-component substance, in particular for use in dentistry

Publication number: EP1029585

Publication date: 2000-08-23

Inventor: MUEHLBAUER WOLFGANG DR (DE); HOERTH HANS (DE)

Applicant: MUEHLBAUER ERNST KG (DE)

Classification:

- international: **B01F13/00; B05C17/005; B01F13/00; B05C17/005;**
(IPC1-7): B01F13/00; A61C9/00; B05C17/005

- european: B01F13/00K2; B05C17/005F

Application number: EP20000102865 20000211

Priority number(s): DE19992002666U 19990215

Also published as:



EP1029585 (B1)

DE29902666U (U1)

Cited documents:



DE29818499U

EP0730913

US5609271

EP0087029

US5249862

more >>

Report a data error here

Abstract of EP1029585

A dental instrument discharges a quantity of a multi-component mass. The instrument brings together the components and discharges them as a mixture in the correct ratio through respective outlets (12, 13) to mixer jet (1) inlets (7, 8). The mixer jet unit has flow paths (9, 10, 29, 30) to a mixer chamber (11). One of the flow paths (9, 29) transports a component which tends to advance more rapidly than the others, and has a greater volume than does the second flow path.

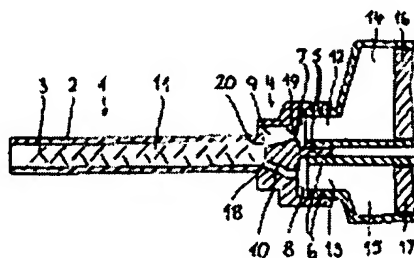
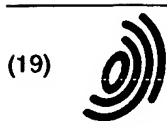


Fig. 1

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) EP 1 029 585 A1

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
23.08.2000 Patentblatt 2000/34

(51) Int. Cl.⁷: B01F 13/00, B05C 17/005,
A61C 9/00

(21) Anmeldenummer: 00102865.3

(22) Anmeldetag: 11.02.2000

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder:
• Mühlbauer, Wolfgang, Dr.
22609 Hamburg (DE)
• Hörth, Hans
21147 Hamburg (DE)

(30) Priorität: 15.02.1999 DE 29902666 U

(74) Vertreter:
Glawe, Delfs, Moll & Partner
Patentanwälte
Rothenbaumchaussee 58
20148 Hamburg (DE)

(71) Anmelder: ERNST MÜHLBAUER KG
22547 Hamburg (DE)

(54) **Vorrichtung zum Ausgeben gemischter Mehrkomponentenmassen, insbesondere für zahnärztliche Zwecke**

(57) Vorrichtung zum Ausgeben gemischter Mehrkomponentenmassen, insbesondere für zahnärztliche Zwecke. Sie besteht aus einem Gerät zum verhältnismäßigen Ausbringen der Komponenten durch ihnen zugeordnete, getrennte Auslaßöffnungen (12, 13) und einer auswechselbaren Mischdüse (1). Diese weist Einlaßöffnungen (7, 8) auf, die an Auslaßöffnungen (12, 13) des Geräts anschließbar sind. Von den Einlaßöff-

nungen führen gesonderte Strömungswege (9, 10) zu einem Mischraum (11). Um zu vermeiden, daß eine strömungswilligere Komponente den Mischraum früher erreicht als die andere, ist der für die erstgenannte Komponente vorgesehene Strömungsweg (9) mit einem größeren Volumen ausgestattet als der andere Strömungsweg (10).

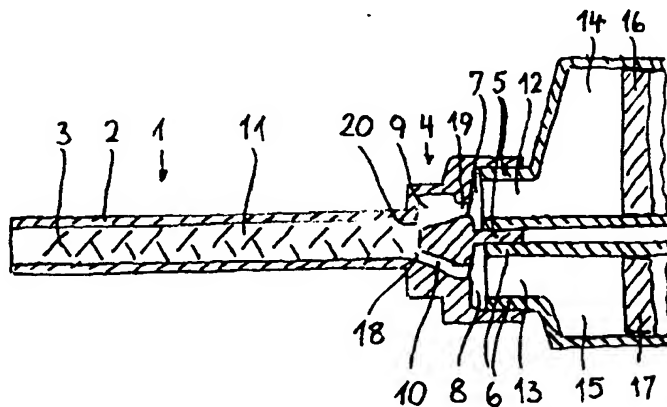


Fig. 1

EP 1 029 585 A1

Beschreibung

[0001] Es sind Vorrichtungen zum Ausgeben gemischter Mehrkomponentenmassen, insbesondere für zahnärztliche Zwecke, bekannt (EP-A 492 413, EP-A 730 913), die zum einen aus einem Gerät zum Ausbringen der Komponenten in einem vorbestimmten, konstanten Volumenverhältnis durch entsprechende Auslaßöffnungen und zum anderen aus einer auswechselbaren Mischdüse bestehen, die an die Auslaßöffnungen des Ausbringgeräts anschließbare Einlaßöffnungen und daran anschließende, gesonderte Strömungswege enthält, die zu einem Mischraum führen. Dies trifft sowohl für Mischdüsen von statischer Bauart (feststehende Mischschikanen im Mischraum) als auch für Mischdüsen dynamischer Art (umlaufende Mischerflügel) zu. Die Ausgabe der Komponenten in dem für die Aushärtung der Masse erforderlichen Mischungsverhältnis wird im Grundsatz durch das Ausbringgerät sichergestellt. Das gilt auch bei unterschiedlichem Strömungsverhalten der Komponenten aufgrund unterschiedlicher Fließgrenzen.

[0002] Wenn Komponenten in ungleichem Verhältnis zu mischen sind, sieht der Stand der Technik für die größere Menge im allgemeinen auch größere Querschnitte des entsprechenden Strömungswegs vor (EP 730 913 A1).

[0003] Jedoch zeigt sich, daß manche Massen mehr als andere zu einem sogenannten Vorlaufen neigen. Darunter versteht man, daß bei beginnendem Auspressen der Komponenten eine Komponente den Mischraum früher erreicht als die andere Komponente oder die anderen Komponenten und dann ein vorlaufender Teil der einen Komponente den Mischraum durchläuft, ohne hinreichend mit den anderen Komponenten gemischt worden zu sein. Dieser Anteil des Produkts kann bei der weiteren Verarbeitung zu Problemen führen. Manchmal ist es die dünnflüssigere Komponente, die zum Vorlaufen neigt. Wenn eine oder beide Komponenten thixotrope Eigenschaften haben, kommt es oft mehr darauf an, bei welcher Komponente der Übergang von der steiferen Konsistenz zur fließfähigen Konsistenz eher stattfindet, d. h. bei welcher sozusagen die Viskosität schneller zusammenbricht. Es können aber auch die Form der zur Mischdüse führenden Strömungswege oder unterschiedliche anfängliche Auspreßdrücke bei den einzelnen Komponenten zum Vorlaufen einer Komponente führen. Die vorliegende Erfindung läßt die jeweiligen Gründe dahingestellt. Sie setzt sich zum Ziel, die Nachteile des Vorlaufens zu vermindern.

[0004] Dieses Ziel wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Anspruchs 1 und vorzugsweise diejenigen der Unteransprüche erreicht.

[0005] Danach ist vorgesehen, daß im Strömungs-
weg der zum Vorlaufen neigenden Komponente zwischen der entsprechenden Einlaßöffnung des Speichers und deren Mündung zum Mischraum hin ein Speicher-

volumen vorgesehen ist, das das zu erwartende Vorlaufvolumen der entsprechenden Komponente aufnimmt. Diese erreicht den Mischraum daher entsprechend später, und zwar bei genauer Übereinstimmung des Speichervolumens mit dem Vorlaufvolumen gleichzeitig mit der anderen Komponente. Die erfindungsgemäße Bereitstellung eines Speichervolumens für das Vorlaufvolumen ist zusätzlich zu dem Volumen vorgesehen, das auf die Querschnittsbemessung gemäß bekannten strömungstechnischen Grundsätzen zurückgeht. Ein Speichervolumen im Sinne der vorliegenden Erfindung liegt daher dann vor, wenn das Verhältnis der Volumina des ersten und des zweiten Strömungswegs größer ist als das Mischungsverhältnis der ihnen zugeordneten Komponenten. Wenn zusätzlich zu einer Engstelle, die der Strömungsbegrenzung einer dünnflüssigen Komponente dient, eine Volumenerweiterung vorgesehen ist, so ist dies ein Hinweis derart, daß es sich bei letzterer um ein Speichervolumen im Sinne der vorliegenden Erfindung handelt.

[0006] Die Anordnung des Speichervolumens im Strömungsweg der zum Vorlaufen neigenden Komponente schließt nicht aus, daß zusätzlich auch noch andere Mittel vorgesehen sind, die dem Vorlaufen entgegenwirken oder im Falle einer niedrigeren Viskosität der zum Vorlaufen neigenden Komponente zur Vergleichmäßigung des Strömungswiderstands beitragen, insbesondere eine Drosselstelle.

[0007] Wenn eine Mischdüse (entsprechend den Vorgaben eines bestimmten Ausbringgeräts) übereinstimmende Einlaßöffnungen aufweist, denen unterschiedlich gestaltete Strömungswege folgen, sollte Vorsorge dafür getroffen sein, daß die Mischdüse nur in der "richtigen" Orientierung an das Ausbringgerät angesetzt werden kann. Dafür sind zweckmäßigerweise zusammenwirkende Zuordnungssicherungseinrichtungen an dem Ausbringgerät und der Mischdüse vorgesehen.

[0008] Die Erfindung ist sowohl bei dynamischen als auch statischen Mischdüsen verwendbar. Besondere Vorteile hat sie jedoch im Zusammenhang mit dynamischen Mischdüsen. Diese werden nämlich vornehmlich eingesetzt, wenn an die Mischqualität besonders hohe Anforderungen gestellt werden und daher eine Verringerung der Mischqualität durch Vorlauf besonders stark ins Gewicht fällt und/oder wenn Komponenten benutzt werden, die sich schwer mischen lassen und bei denen erfahrungsgemäß auch das Vorlaufproblem besonders ausgeprägt ist.

[0009] Die Erfindung wird im folgenden näher unter Bezugnahme auf die Zeichnung erläutert. Darin zeigen Fig. 1 bis 3 unterschiedliche Ausführungsbeispiele im Längsschnitt.

[0010] Die Mischdüse 1 besteht in den Fällen der Fig. 1 und 2 aus einem Mischrohr 2, das statische Mischschikanen 3 enthält, und einem Verbindungsstück 4, das zwei achsparallel angeordnete, von zylindrischen Wänden 5 bzw. 6 gebildete Einlaßöffnungen 7, 8 ent-

hält. Diese stehen im Beispiel der Fig. 1 über Strömungswege 9 bzw. 10 mit dem von dem Mischrohr 2 eingeschlossenen Mischraum 11 in Verbindung. Die Einlaßöffnungen 7, 8 sind mit entsprechenden Auslaßöffnungen 12, 13 eines Ausbringgeräts verbindbar, die von zylindrischen Wänden umschlossen werden, die dicht in die Wände 5, 6 passen. Die Auslaßöffnungen 12, 13 gehören zu Kartuschen 14, 15, die die zu mischenden Komponenten enthalten, die durch Vorwärtsbewegung von Kolben 16, 17 aus den Auslaßöffnungen 12, 13 ausgepreßt werden können. Die Kartuschen sind mit unterschiedlichem Durchmesser dargestellt. Dies soll bedeuten, daß die darin befindlichen Komponenten bei synchronem Vorschub der Kolben 16, 17 in unterschiedlicher Menge, aber konstantem Volumenverhältnis aus den Auslaßöffnungen 12, 13 in die Einlaßöffnungen 7, 8 der Mischdüse 1 übertreten. Auf die Darstellung weiterer Einzelheiten des Ausbringgeräts wurde ebenso verzichtet wie auf die Darstellung derjenigen Mittel, die zur Sicherung des Anschlusses der Mischdüse 1 an die Kartuschen 14, 15 vorgesehen sein mögen.

[0011] Von der Einlaßöffnung 8 führt ein Kanal 10 von etwa konstantem Querschnitt zum Mischraum 11. Er endet an der Stelle 18, wo sich der Kanal 10 in den Mischraum 11 hinein öffnet. Der andere Strömungsweg 9, der von der Einlaßöffnung 7 zum Mischraum 11 führt, zeichnet sich im Unterschied zu dem Kanal 10 durch einen wesentlich größeren Querschnitt und daher ein größeres Aufnahmevermögen in seinem mittleren Bereich aus. Sein Eingangsquerschnitt 19 ist aber gegenüber dem mittleren Querschnitt beträchtlich verringert und kann beispielsweise die Weite des Kanals 10 erreichen. Desgleichen verringert sich der Querschnitt des Strömungswegs 9 im Bereich 20, wo dieser im Mischraum 11 mündet.

[0012] Wenn die in der Kartusche 14 befindliche Komponente eine geringere Fließgrenze als diejenige in der Kartusche 15 besitzt, kann es geschehen, daß sie bei etwa gleichem Vorschub der Kolben 16, 17 die Auslaßöffnung 12 (und ggf. weitere zu dieser Auslaßöffnung hinführende Kanäle) rascher durchdringt als die andere Komponente und daher früher die Einlaßöffnung 7 erreicht als die andere Komponente die Einlaßöffnung 8. Dadurch aber, daß der Strömungsweg 9 ein größeres Volumen hat als der Kanal 10, nimmt die Füllung des Strömungswegs 9 eine gewisse Zeit in Anspruch, die so bemessen ist, daß die Komponente aus der Kartusche 14 die Übergangsstelle 20 zum Mischraum 11 ungefähr im gleichen Zeitraum erreicht, in welchem die andere Komponente Gelegenheit hatte, den Kanal 10 zu durchdringen und dessen Mündung 18 zum Mischraum 11 zu erreichen.

[0013] Die Engstellen 19, 20 üben auf die durchströmende Masse einen stärkeren Widerstand (Drosselwirkung) als der weitere, mittlere Abschnitt des Strömungswegs 9 aus. Dies kann dann von Bedeutung sein, wenn die aus der Kartusche 14 stammende Kom-

ponente eine niedrigere Viskosität als diejenige aus der Kartusche 15 hat. Wenn der Viskositätsunterschied gering ist oder fehlt, kann es sich empfehlen, auf diese Engstellen zu verzichten. Letzteres ist in dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 2 gezeigt, in der gleiche Bezugsziffern die oben erläuterten Teile bedeuten. Von der Einlaßöffnung 7 führt ein Strömungsweg 30 zu der Stellung 18, wo er in den Mischraum 11 mündet. Desgleichen führt ein Strömungsweg 29 von der Einlaßöffnung 8 zu der Mündungsstelle 31. Der Strömungsweg 29 ist weiter als der Strömungsweg 30 und hat daher ein größeres Aufnahmevermögen, das dazu geeignet ist, ein Vorlaufvolumen der Komponente aufzunehmen, die der Einlaßöffnung 8 zugeordnet ist. Auf Drosselstellen wurde verzichtet.

[0014] Fig. 3 zeigt die Anwendung der Erfindung bei einer dynamischen Mischdüse. Das Mischrohr 2 enthält statt statischer Mischschikanen 11 einen Mischrotor mit am Umfang angeordneten Flügeln 34, der über eine Welle 35 drehend angetrieben wird. Das Verbindungsstück 4 enthält einen Einsatz 36, in welchem ein weiterer Strömungsweg 9 und ein dünner Strömungsweg 10 gebildet sind, die im Mischraum 11 münden. Es trifft darauf die oben unter Bezugnahme auf Fig. 1 und 2 gegebene Beschreibung zu.

[0015] Die Fig. zeigen die unterschiedliche Ausdehnung der Strömungskanäle 9, 10 in der radialen Schnittebene. In Umfangsrichtung hat man sich bei den dargestellten Beispielen die Ausdehnung ähnlich vorzustellen. Insbesondere bei dynamischen Mischdüsen, bei denen im Kopfbereich eine Nabe für die Mischwelle gebildet ist, ist der Ausdehnungsbereich in Radialrichtung beschränkt, so daß es zweckmäßig sein kann, die unterschiedliche Volumenausdehnung hauptsächlich in der Umfangsrichtung verlaufen zu lassen.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Ausgeben gemischter Mehrkomponentenmassen, insbesondere für zahnärztliche Zwecke, bestehend aus einem Gerät zum verhältnismäßigen Ausbringen der Komponenten durch ihnen zugeordnete, getrennte Auslaßöffnungen (12, 13) und einer auswechselbaren Mischdüse (1) mit an die Auslaßöffnungen anschließbaren Einlaßöffnungen (7, 8), von denen gesonderte Strömungswege (9, 10, 29, 30) zu einem Mischraum (11) führen, wobei ein erster Strömungsweg (9, 29) ein größeres Volumen als wenigstens ein zweiter Strömungsweg (10, 30) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß der erste Strömungsweg (9, 29) einer zum Vorlaufen neigenden Komponente zugeordnet ist und das Verhältnis der Volumina des ersten und des zweiten Strömungswegs (9, 10, 29, 30) größer ist als das Mischungsverhältnis der ihnen zugeordneten Komponenten.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekenn-

zeichnet, daß der Strömungsweg der zum Vorlaufen neigenden Komponente eine Drosselstelle (19, 20) enthält.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Ausbringgerät und die Mischdüse (1) mit zusammenwirkenden Zuordnungssicherungseinrichtungen versehen sind. 5
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Mischdüse dynamischer Bauart ist. 10
5. Vorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Mischdüse zwischen den Einlaßöffnungen und dem Mischraum einen Bereich aufweist, in welchem den verschiedenen Einlaßöffnungen Kammern mit unterschiedlicher Umfangserstreckung zugeordnet sind. 15

20

25

30

35

40

45

50

55

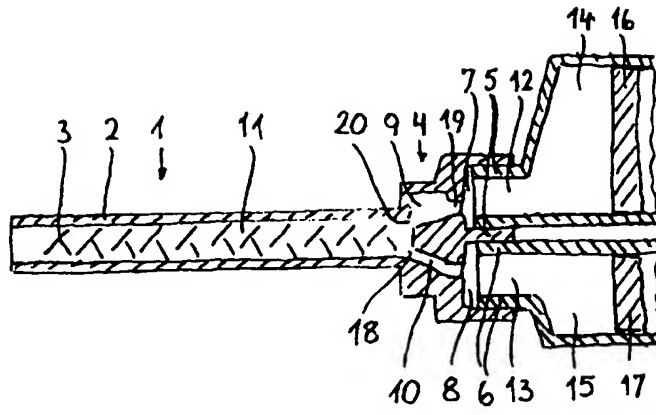


Fig. 1

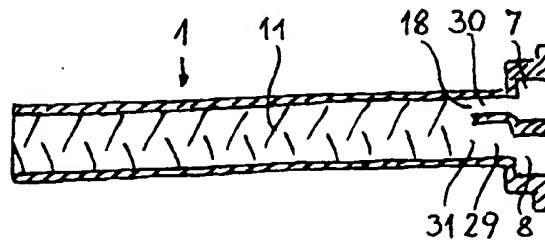


Fig. 2

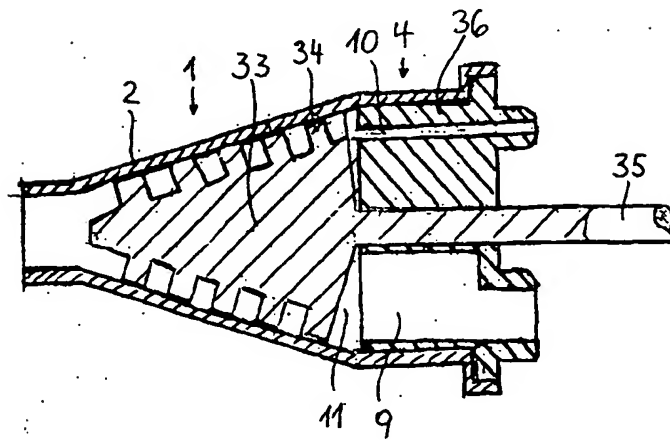


Fig. 3



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 00 10 2865

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
E	DE 298 18 499 U (ESPE DENTAL AG) 2. März 2000 (2000-03-02) * Seite 1, Zeile 1 - Seite 2, Zeile 9 * * Seite 3, Zeile 29 - Seite 5, Zeile 26; Abbildungen *	1,3-5	B01F13/00 B05C17/005 A61C9/00
X,D	EP 0 730 913 A (KELLER WILHELM A) 11. September 1996 (1996-09-11) * Spalte 7, Zeile 8 - Zeile 28 * * Spalte 11, Zeile 5 - Zeile 32; Abbildungen 13,32 *	1,3	
A	US 5 609 271 A (KELLER WILHELM A ET AL) 11. März 1997 (1997-03-11) * Spalte 3, Zeile 53 - Zeile 60 * * Spalte 5, Zeile 36 - Zeile 47; Abbildung 15 *	1-3	
A	EP 0 087 029 A (SCHNEIDER HANS KLAUS) 31. August 1983 (1983-08-31) * Seite 12, Zeile 5 - Zeile 10; Abbildung 1 *	1,3,4	
A	US 5 249 862 A (HEROLD WOLF D ET AL) 5. Oktober 1993 (1993-10-05) * Spalte 3, Zeile 11 - Zeile 24; Abbildung 1 *	1,3	
A	DE 94 12 703 U (CHEMOFAST KORTE JUNGERMANN GMB) 20. Oktober 1994 (1994-10-20) * Seite 7, Zeile 19 - Zeile 31; Abbildungen *	1,3	
A	DE 296 11 127 U (UPAT MAX LANGENSIEPEN KG) 5. September 1996 (1996-09-05) * das ganze Dokument *	1,3	
		-/--	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 8. Mai 2000	Prüfer Brévier, F
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			

EPO FORM 1503 03 82 (P4/C03)



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 00 10 2865

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
A	US 4 432 469 A (EBLE MONIKA ET AL) 21. Februar 1984 (1984-02-21) * Spalte 4, Zeile 56 - Spalte 5, Zeile 58; Abbildungen * -----	5	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abchlußdatum der Recherche 8. Mai 2000	Prüfer Brévier, F
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 03 82 (POMC03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 00 10 2865

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

08-05-2000

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 29818499 U	02-03-2000	EP 0993863 A	19-04-2000
EP 0730913 A	11-09-1996	JP 9136023 A	27-05-1997
		JP 9187637 A	22-07-1997
		US 5918772 A	06-07-1999
US 5609271 A	11-03-1997	EP 0723807 A	31-07-1996
		JP 8276125 A	22-10-1996
EP 0087029 A	31-08-1983	DE 3233366 A	22-09-1983
		DE 3237353 A	12-04-1984
		DE 3303667 A	09-08-1984
		WO 8302712 A	18-08-1983
		JP 59500122 T	26-01-1984
US 5249862 A	05-10-1993	DE 9017323 U	16-04-1992
		AT 119429 T	15-03-1995
		DE 59104878 D	13-04-1995
		EP 0492412 A	01-07-1992
		ES 2069186 T	01-05-1995
		JP 4300639 A	23-10-1992
DE 9412703 U	20-10-1994	KEINE	
DE 29611127 U	05-09-1996	KEINE	
US 4432469 A	21-02-1984	DE 2949369 A	11-06-1981
		CA 1142144 A	01-03-1983
		CH 648255 A	15-03-1985
		FR 2471331 A	19-06-1981
		GB 2064664 A, B	17-06-1981
		JP 56089855 A	21-07-1981
		SE 446508 B	22-09-1986
		SE 8006115 A	08-06-1981

EPO FORM P4481

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82